

1. Record Nr.	UNISA996308784903316
Autore	Exo Mechthild
Titolo	Das ubergangene Wissen : Eine dekoloniale Kritik des liberalen Peacebuilding durch basispolitische Organisationen in Afghanistan / Mechthild Exo
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2017
ISBN	3-8394-3872-1
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (448 pages) : illustrations
Collana	Global Studies
Disciplina	958.1
Soggetti	Afghanistan; Peacebuilding; Krieg; Liberaler Frieden; Neokolonialismus; Demokratie; Feminismus; Frauenrechte; Transitional Justice; Selbstorganisation; Dekolonialisierung; Politik; Postkolonialismus; Gender; Konfliktforschung; Entwicklungssoziologie; Gender Studies; Politikwissenschaft; War; Liberal Peace; Neocolonialism; Democracy; Feminism; Women's Rights; Politics; Postcolonialism; Conflict Studies; Sociology of Development; Political Science
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Prolog 9 Einleitung: Frieden repolitisieren und dekolonialisieren 11 Die Notwendigkeit und die Schwierigkeit, dekolonial zu forschen 17 Dekoloniales Forschungsdesign? 57 Kritik des liberalen Friedens 91 SAAJS - Social Association of Afghan Justice Seekers 97 Hezbe-Hambastagi/Solidaritatspartei Afghanistan (SPA) 161 RAWA - Revolutionary Association of the Women of Afghanistan 203 AHRDO - Afghanistan Human Rights and Democracy Organization 305 Kontroverse Friedensbegriffe 345 Friedens- und Konfliktwissen dekolonialisieren 395 Literatur 401 Interviews 441
Sommario/riassunto	Afghanische basisdemokratische und feministische Akteure äußern deutlich ihren Widerspruch zum externen Peacebuilding - doch sie werden nicht gehört. Ihre Analysen und Ideen werden von Politik und Wissenschaft weitgehend ausgeschlossen. Darin schlägt sich, so kann Mechthild Exo zeigen, die koloniale, epistemische Gewalt in der Weltpolitik nieder. Anschaulich und lebendig stellt sie das » unerwünschte Wissen« von vier afghanischen Organisationen vor, die in

der künstlerischen Menschenrechtsarbeit, der feministischen Frauenorganisation seit den 1970ern mit RAWA, dem Kampf gegen die Straflosigkeit von Kriegsverbrechern beziehungsweise dem besatzungskritischen Aufbau demokratischer Strukturen tätig sind. Die Studie ist eine bahnbrechende Pionierarbeit der dekolonialen Friedensforschung.

»Ein wichtiger Denkanstoß!« Andrea Fleschenberg, Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 32/1 (2019) »Ein wichtiger Beitrag zum Verständnis der Konflikte in Afghanistan, zur Kritik an der Theorie und Praxis des liberalen peacebuildings und zur Rolle der Wissenschaft sowie für die Weiterentwicklung dekolonialer Forschung.« Bettina Barthel, Peripherie, 2 (2018) »Die Studie ist eine Pionierarbeit der dekolonialen Friedensforschung.« Wissenschaft & Frieden, 4 (2017) Besprochen in: International Quarterly for Asian Studies, 3-4 (2017), Katja Mielke
